



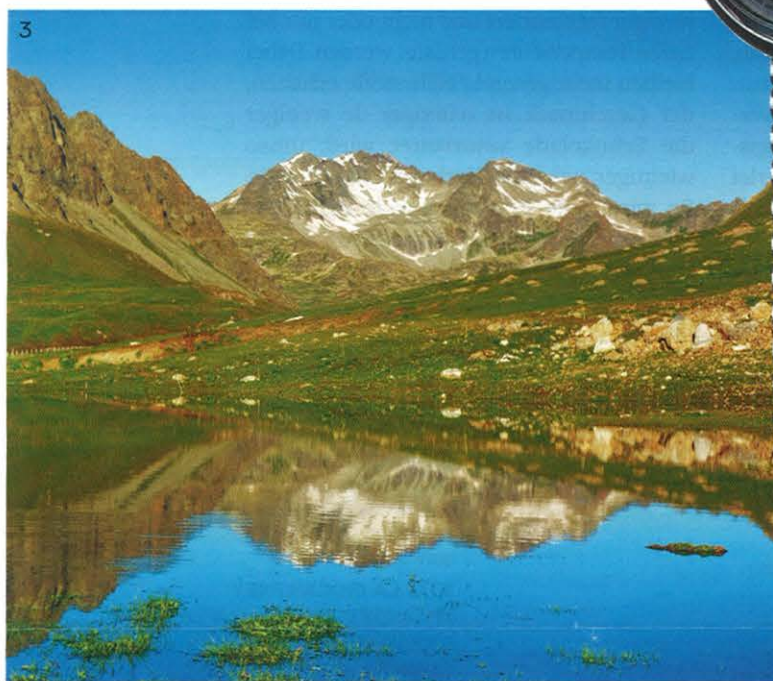
1



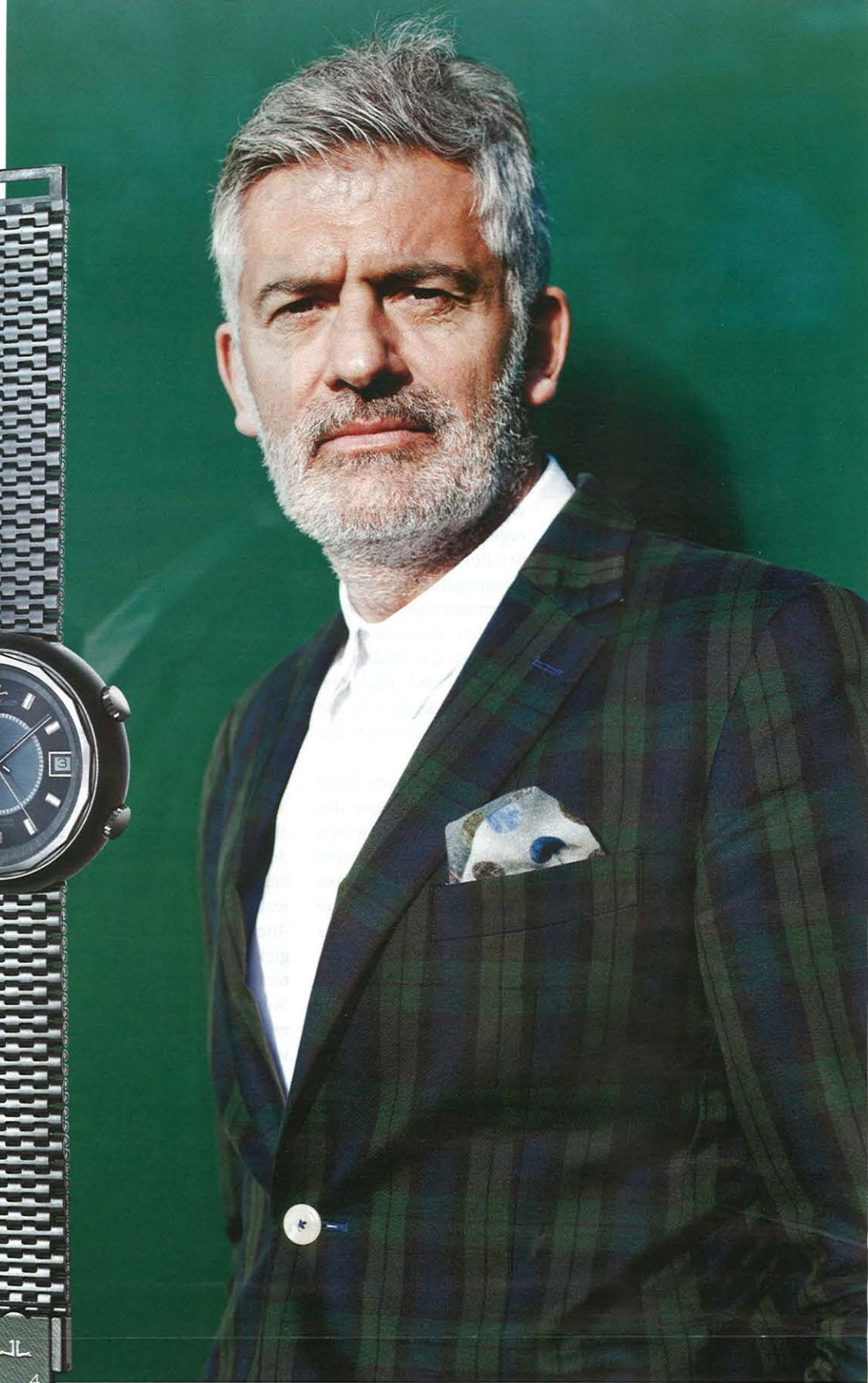
2



4



3



Alfredo Häberli

ER GILT ALS EINER DER WICHTIGSTEN DESIGNER DER GEGENWART. AM BESTEN ERHOLT SICH DER VIELARBEITER IN DEN BÜNDNER BERGEN.

TEXT ANOUK BISCHOFF

SEINE KREATIVITÄT und Präzision zeichnen Alfredo Häberli aus. Dass er Botschafter der Uhrenmarke Jaeger-Lecoultrre ist, passt also perfekt. Zeit ist dem international bekannten Industriedesigner auch in seiner Arbeit wichtig – bezeichnet er sich doch selbst als «langsamen Entwerfer». Ob Stuhl, Küchengerät oder gar ein ganzes Hotel: Beim Entwerfen eines neuen Objektes steht für ihn Funktionalität im Vordergrund.

Welchen Designer bewundern Sie?
Ich mag die Arbeiten von **Enzo Mari (1)** sehr.

Im April waren Sie an der Möbelmesse in Mailand. Was haben Sie vorgestellt?

Ich habe das Projekt «**Spheres. Perspectives in Precision & Poetry (7)**», das ich für BMW gemacht habe, präsentiert. Eine Art Auseinandersetzung mit der Mobilität der Zukunft. Ich habe ein Objekt entworfen, das kein Flugzeug, kein Auto und auch kein Boot ist. ...

Welches Auto fahren Sie privat?
Einen BMW Gran Coupé und einen **Ferrari 456 GT (2)**.

Sie sind viel unterwegs. Wo können Sie am besten entspannen?

Ich bin sehr gerne in den Bergen, vor allem im **Engadin (3)**. Die Natur ist ein Ort der Ruhe für mich. Ich finde es aber auch spannend, auf Reisen zu sein.

Sie sind nationaler Botschafter für Jaeger-Lecoultrre. Welches Modell ist Ihr Favorit?

Wenn ich an Jaeger-Lecoultrre denke, kommt mir die Memovox in den Sinn. Die erste Uhr mit Alarm-Funktion. Ich lasse mich, wenn ich unterwegs bin, gerne daran erinnern, dass ich zum Beispiel aufs Flugzeug muss. Dafür stelle ich den Wecker an meiner Uhr, denn ich benutze nie die Uhr meines iPhones. Ich liebe die Eleganz einer Armbanduhr und besitze mehrere Memovox: eine **Snowdrop (4)**, eine Parking und ein Modell aus den 1950er Jahren.



5



6

Sie leben in Zürich. Wo sind Sie hier anzutreffen?

Ich mag die **Kronenhalle-Bar (5)**, den Zürichsee, die Galerien im Löwenbräu-Areal und das Centre Le Corbusier.

Eines Ihrer letzten Projekte?

Für das Atelier Pfister habe ich 2014 eine **Tischwarenkollektion (6)** entworfen. Sie umfasst Geschirr aus Porzellan, Besteck und Stielgläser.

Welchen Wein mögen Sie am liebsten?

Wenn ich einen Lieblingswein hätte, dann den Amarone. Im Februar habe ich die Weinproduktion von Dieter Meier in Mendoza (Argentinien) besucht. Sein Wein, der **Ojo de Agua (8)**, schmeckt mir auch sehr.

Haben Sie ein Lieblingsmodelabel?

Ja, ich finde die schwedische Marke Acne sehr interessant. Am liebsten aber hätte ich es, wenn Céline Männermode entwerfen würde. Da dies nicht möglich ist, trage ich **die Teechen (9)** des Labels.



7



8

9